

Nachgefragt



Michael Wald
Hauptkommissar beim
Bundeskriminalamt

Ein Kommissar schreibt einen autobiografischen Roman über Fußball in der Kreisliga – das ist die Geschichte von Michael Wald, der 1957 in Bendorf geboren wurde, und seinem Buch „Fußballfieber“. Zum Profi hat es nicht gereicht, aber das Archiv seiner Karriere in der Kreisliga ist der Stolz des Autors Wald.

Warum schlägt Ihr Herz gerade in der Kreisliga?

Das ist Fußball an der Basis. Es gibt Millionen Fußballspieler, von denen kein Mensch spricht, und nur wenige, die im Fokus stehen. Ich schreibe sozusagen für die Mehrheit der Kicker, die jemals mit Leidenschaft gegen das runde Leder getreten haben.

Was wäre Ihr Leben ohne Fußball?

Unabhängig von Familie und Beruf ist Fußball ein Hobby, das mich seit meinem dritten Lebensjahr begleitet. Mein Vater hat mich sehr früh zu Spielen mitgenommen. Ich will nicht sagen, dass Fußball eine erbliche Angelegenheit in meiner Familie ist, aber es hat mein Denken schon sehr früh geprägt.

Sie arbeiten beim Bundeskriminalamt. Warum Schriftstellerei, und planen Sie noch weitere Bücher?

Seitdem ich 1966 in Metternich mit dem Vereinsfußball anfang, habe ich alle Spiele dokumentiert. Somit verfügte ich über ein ziemlich gutes Archiv, um meine Fußballautobiografie mit Inhalten zu füllen. Das Schreiben lag mir dazu schon immer. Eine neue Idee habe ich auch. Ich würde gern das Schreiben mit meinem Beruf verbinden und Fußballkurzgeschichten mit Krimielementen schreiben, quasi unter einem Arbeitstitel wie „Der tödliche Pass“.

Das Gespräch führte
Melanie Schröder

Rhein-Zeitung vom 17.02.2015

Michael Wald im Interview